

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Wolfgang Bierstedt, Gerhard Jüttemann
und der Gruppe der PDS
— Drucksache 13/1059 —**

Stillegung des Walzwerkes in Burg/Magdeburg

Mit der geplanten Privatisierung der EKO Stahl GmbH und der Erweiterung um eine Warmbandwalzstraße in der EKO Stahl AG in Eisenhüttenstadt wurde mit der EU in Brüssel vereinbart, die Kapazitäten des Warmwalzwerkes in Burg zu schließen. Um eine drohende Liquidierung des Walzwerkes in Burg zu vermeiden, wurde in Absprache mit der Treuhandanstalt und dem Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt vereinbart, daß ein Sanierungskonzept durch die Berliner EREL Verwaltungs GmbH & Co. Management KG erarbeitet wird. Zur Sicherung der bestehenden 120 Arbeitsplätze sollten Investitionen in Höhe von 18 Mio. DM (Zeitraum 1995 bis 1998) bereitgestellt werden. Dieses Konzept wurde in einer Beratung zwischen der Walzwerk Burg GmbH und der EREL über Umstrukturierungs- und Umschulungsmaßnahmen am 23. Februar 1995 in Berlin bestätigt. Bis heute ist ungeklärt, wer die Finanzmittel in Höhe von 18 Mio. DM bereitstellt.

1. Gibt es Investitionszusagen des Bundes oder der Bundesanstalt für vereinigungsbedingtes Sondervermögen (Treuhandnachfolgeeinrichtung) für das Walzwerk in Burg?

Im Zuge der EKO-Privatisierung und der damit im Zusammenhang stehenden Stillegung der Warmwalzkapazitäten der Walzwerk Burg GmbH ist die Treuhandanstalt gegenüber der EREL Management KG bzw. gegenüber der Walzwerk Burg GmbH die Verpflichtung eingegangen, einen Beitrag zur dadurch notwendigen Umstrukturierung des Unternehmens zu leisten. Diese zugesagten Mittel wurden der EREL Management KG zur Verfügung gestellt.

Es gibt keine Investitionszusagen des Bundes oder der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben für die Walzwerk Burg GmbH.

Es ist Aufgabe der BMGB Beteiligungs-Management-Gesellschaft Berlin mbH, den notwendigen Finanzbedarf der Management KG'en und ihrer Unternehmen – auch für Investitionen – sicherzustellen.

2. Wie beurteilt die Bundesregierung die gemachten Beschäftigungs-
zusagen zur Erhaltung von 120 Arbeitsplätzen?

Ziel muß es sein, dem Unternehmen im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen eine dauerhafte Perspektive zu eröffnen. Eventuell notwendige Anpassungen der Beschäftigtenzahl, die auch unabhängig von der erfolgten Stilllegung der Warmwalzanlagen erforderlich sind, werden sozialverträglich durchgeführt.

Für die Mitarbeiter des ehemaligen Warmwalzwerkes werden durch die EREL Management KG Umschulungen angeboten, die es ihnen ermöglichen, ihre Qualifikation an die gewandelten Ansprüche anzupassen.

3. Sind im Bundeshaushaltsplan 1995 für dieses Projekt Fördermittel eingestellt worden?

Im Bundeshaushalt werden für einzelne MKG-Unternehmen keine Mittel ausgewiesen. Im übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.